

Vorschlag

gemäß der Geschäftsordnung

Bündnis 90/DIE GRÜNEN, Fraktion
--

Nr.:	A 18/0280-01
-------------	---------------------

Status:	öffentlich
---------	------------

Datum:	11.04.2018
--------	------------

Statusbericht Offene Daten/Open Data

Vorschlag Bündnis 90/Die Grünen vom 11. April 2018 für den Ausschuss für Wirtschaft, Stadtentwicklung und Mobilität (WStMA) am 15. Mai 2018
--

Beratungsfolge

Status	Gremium
---------------	----------------

Ö	Ausschuss für Wirtschaft, Stadtentwicklung und Mobilität
---	--

Vorschlag:

Die Fraktion Bündnis 90 / Die Grünen bittet um die Einrichtung eines Tagesordnungspunktes „Statusbericht Offene Daten / Open Data“.

Im Rahmen dieses Tagesordnungspunktes möge die Verwaltung über den aktuellen Stand bei der Veröffentlichung von offenen Daten auf der städtischen Homepage (<https://open.muelheim-ruhr.de>) berichten und zu den folgenden Aspekten Stellung nehmen:

1. Wie stellt sich die Verwaltung die zukünftige Angebotsvielfalt von Open Data in Mülheim an der Ruhr vor?
2. Welche weiteren nicht-personenbezogenen Daten (Statistiken, Geodaten, etc.) liegen ihr zur Veröffentlichung vor?
3. Welche Daten möchte sie aus welchen Gründen nicht veröffentlichen?
4. Gibt es Statistiken über die Nutzung von Open Data über die städtische Homepage?

5. Gibt es in den Ämtern, Dezernaten oder Referaten Open Data-Beauftragte?
6. Welche Stelle in der Verwaltung koordiniert das Open Data-Projekt?
7. Ist die Verwaltung im Austausch mit anderen Verwaltungen, die Open Data anbieten und in welcher Form hat die Stadt Mülheim bisher davon profitiert?
8. Gibt es eine Zusammenarbeit mit dem landesweiten Portal „Open.NRW“ und wenn ja, wie sieht diese aus?
9. Wie kann der (weitere) Bedarf von Bürger*innen und Wirtschaft nach Open Data ermittelt und auf dieser Basis Projekte priorisiert werden?
10. In welchem Format werden die Daten elektronisch angeboten und kann dies erweitert werden, um die Datenbestände für potenzielle Entwickler*innen funktionaler bereitzustellen?
11. Sind die Daten nur händisch zu verarbeiten oder können sie auch maschinell verarbeitet werden?
12. Wie kann die Zusammenarbeit zwischen Verwaltung, Bürger*innen und Dritten ausgebaut werden, um Open Data besser anbieten und nachfragen zu können?
13. Liegen der Verwaltung Erkenntnisse darüber vor, ob bisher schon Anwendungen, Applikationen oder Software aus den aktuellen Datenbeständen geschaffen wurden und wenn ja, welche?

Begründung:

In einer gut funktionierenden, demokratischen Gesellschaft müssen die Bürger*innen wissen, was ihre Verwaltung tut. Um das zu gewährleisten, braucht es Transparenz und demokratische Kontrolle sowie einen freien Zugang zu staatlichen Daten als auch Informationen und die Möglichkeit, dies mit anderen zu teilen. Im digitalen Zeitalter sind Daten die Schlüsselressourcen für gesellschaftliche und wirtschaftliche Aktivitäten. Durch die Öffnung von Daten können Verwaltungen dabei helfen, die Gründung innovativer Unternehmen und Dienstleistungen voranzutreiben, die wiederum gesellschaftlichen und wirtschaftlichen Mehrwert schaffen. Die Öffnung von Daten ermöglicht Partizipation und eine informierte Einbeziehung in die politische Entscheidungsfindung.

Die Verwaltung veröffentlicht seit rund drei Jahren auf der städtischen Homepage als Open Data-Projekt in acht Themenfeldern verschiedene Daten und Statistiken. Bereits 2016 wurde das Open Data-Projekt von der Fraktion Bündnis 90/Die Grünen im Landtag in einem landesweiten Onlinecheck mit sechs von sieben Punkten bewertet, was der Stadt im Städteranking zusammen mit anderen Angeboten einen hervorragenden dritten Platz eingebracht hat.

Es ist nun an der Zeit, sich über die Erfahrungen mit Open Data zu informieren und über eine Ausweitung des Projektes zu beraten.

Tim Giesbert

Fraktionssprecher

Anlagen:

Info zu Open data